

Glossar

- ACER** **Australian Council for Educational Research**; privater Bildungsanbieter, der federführend, zusammen mit dem ETS, die PISA-Studie organisiert. (vgl. Armin Bernhard: *Bildung als Ware – Die Biopiraterie in der Bildung und ihr gesellschaftlicher Preis.* In *UTOPIEKreativ*, 19.03.2007; <http://www.linksnet.de/de/artikel/20440>)
- AEA** „**American Evaluation Association**“. Wichtigster nordamerikanischer und internationaler Fach-, Berufs- und Interessenverband im Bereich Evaluation. Auf der Website der AEA findet man folgende Selbstbeschreibung:
- „The American Evaluation Association is an international professional association of evaluators devoted to the application and exploration of program evaluation, personnel evaluation, technology and many other forms of evaluation. Evaluation involves assessing the strengths and weaknesses of programs, policies, personnel, products, and organisations to improve their effectiveness. AEA has approximately 7700 members representing all the 50 states in the United States as well as over 60 foreign countries.“
(<http://www.eval.org/>)
- Arvato AG** ist „eine 100-prozentige Tochter der Bertelsmann AG (...), die mit mehr als 68.000 Mitarbeitern weltweit zu den größten Medien- und Kommunikationsdienstleistern gehört. Das Geschäft umfasst Druckereien, Call- und Service-Centers sowie Logistkdienstleistungen und die Herstellung optischer Speichermedien. Arvato bietet Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen integrierte und maßgeschneiderte Lösungen rund um die Kernkompetenzen, Datenmanagement und darüber hinaus den Direktvertrieb von Wissensmedien. Arvato betreut in aller Welt mehr als 150 Millionen Endkunden in über 20 Sprachen. Arvato ist die größte Druckereigruppe Europas und der zweitgrößte Speichermedienhersteller der Welt.“
- Unter dem Stichwort `Moderner Staat` bietet Arvato sämtliche Servicemodule für das Management von Kunden- bzw. von Bürgerbeziehungen der öffentlichen Verwaltung aus einer Hand an. Arvato managt z.B. in Großbritannien schon ganze Kommunen, erhebt Gebühren und zieht Steuern ein. Mit dem Projekt `Würzburg integriert!` fiel 2007 der Startschuss für die Zusammenarbeit von Arvato und öffentlicher Verwaltung in Deutschland. Das Service-Konzept ist inzwischen kläglich gescheitert und die Stadt hat das Vor-

haben wieder beendet. Nach wie vor wirbt arvato jedoch damit, dass die AG das ServiceCenter für die Landesregierung NRW in den Räumen der Düsseldorfer Staatskanzlei betreibe.“

(„Herrschaft durch Meinungsmache? – Einfluss und Interesse des Bertelsmann-Konzerns an der Ökonomisierung des Bildungssystems.“ Vortrag von Wolfgang Lieb am 20. November 2012 im Rahmen der „Global Education Week“, einer Veranstaltung des AStA der Uni Kassel)

AStA

„Der **Allgemeine Studierendenausschuss** (...) AStA ist in den Hochschulen der meisten deutschen Bundesländer das geschäftsführende (exekutive) und mit der Außenvertretung betraute Organ der (verfassten) Studentenschaft. Er stellt die studentische `Regierung´ oder auch die eigentliche Studierendenvertretung im engeren Sinne dar. Der AStA wird in der Regel vom Studierendenparlament gewählt und besteht aus einem oder mehreren Vorsitzenden sowie einer Reihe von Referenten für verschiedene Aufgabengebiete.“
(http://de.wikipedia.org/wiki/Allgemeiner_Studierendenausschuss)

Atlantik-Brücke

„ist eine 1952 in Berlin gegründete amerikanisch-deutsche Netzwerk- und Lobbyorganisation. Sie dient der Findung, Heranziehung und Förderung von deutschem politischen Führungspersonal, das Vorgaben und Interessen der Eliten der Vereinigten Staaten von Amerika über den Atlantik hinweg in BRD-Politik umsetzt. Die Organisation ist ein eingetragener Verein und unterhält auch eine Stiftung.“

(<http://de.metapedia.org/wiki/Atlantik-Br%C3%BCcke>)

Benchmarks

„Der Benchmark stellt für die Managementmethode Benchmarking quasi den Dreh- und Angelpunkt dar. Benchmarking ist nämlich eine Methode, mit deren Hilfe Unternehmen ihre Leistungen mit den Leistungen ihrer besten Wettbewerber vergleichen, indem sämtliche Prozesse und Funktionen der ausgewählten Unternehmen analysiert werden. Die erfolgreichsten Methoden und Vorgehensweisen stellen hierbei als Maßstab die Benchmarks dar. Diese werden auch als `Best Practices´ bezeichnet. An diesen kann sich das Unternehmen dann orientieren, an die eigene Situation anpassen und somit die betroffenen Geschäftsprozesse optimieren.“

(<http://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/benchmark>)

Bertelsmann

„Die **Bertelsmann Stiftung** gehört zu den einflussreichsten neoliberalen Denkfabriken im Land. Wirkmächtig propagiert sie die Privatisierung von staatlichen Bereichen und fördert den Wettbewerb auf allen Ebenen.“ Die Stiftung ist Haupteigentümerin der **Bertelsmann SE & Co. KGaA**, dem größten Medienunternehmen Europas. „Zwar sind die Stiftung und die Bertelsmann SE zwei formal getrennte Einheiten, jedoch sind beide eng personell verflochten und werden faktisch von der Unternehmerfamilie Mohn kontrolliert.“

(https://lobbypedia.de/index.php/Bertelsmann_Stiftung)

(https://lobbypedia.de/wiki/Bertelsmann_SE)

„Besonders wirksam ist, dass zum Bertelsmann-Konzern die Sender RTL mit seinen verschiedenen Programmen und VOX sowie zahlreiche Printprodukte von Gruner und Jahr gehören, dass Bertelsmann ferner am Politikmagazin „Spiegel“ und an der „Financial Times Deutschland“ beteiligt ist. Über diese ausgedehnten medialen Möglichkeiten dringt Bertelsmann in viele Redaktionsstuben sowie in zahlreiche Politiker- und Ministerialbüros ein.“ (Josef Kraus, *Präsident des Deutschen Lehrerverbandes (DL)*; vgl. http://www.lehrerverband.de/aktuell_Dossier_Bertelsmannstudien_Dez_12.html)

„Für Deutschland war und ist die Bertelsmann-Stiftung der entscheidende Motor der Umwälzung des gesamten Bildungssektors (...) Die Reform des Schulwesens ist eingebettet in die Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen, in das General Agreement on Trade in Services (GATS). Bildung soll zur Ware werden, hier und überall für den Verkauf auf dem globalen Markt. Bertelsmann behält sich vor, sämtliche Ergebnisse der Evaluationen von SEIS einzusammeln und in den internationalen Vergleich einzuspeisen, um sich gezielt in den Markt als kommerzieller Dienstleister im Bildungsbereich und für die kommunale Verwaltung etablieren zu können (sic!). Schon heute privatisiert Bertelsmann über seinen Arvato-Konzern Teile der öffentlichen Verwaltung, um Gewinn damit zu machen. Die Vereinbarungen des GATS sind Voraussetzung für die Einführung des Qualitätstools SEIS. Die erhobenen Daten werden von Bertelsmann für die spätere Markteroberung angeeignet.“ (<http://www.bertelsmannkritik.de/bildung.htm>)

Bildungsmonitoring

„Im Juni 2006 hat die Kultusministerkonferenz eine Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring beschlossen. Damit wird die systematische und wissenschaftlich abgesicherte Feststellung von Ergebnissen des Bildungssystems verfolgt. Auf dieser Grundlage sollen mögliche Gründe für eventuell unbefriedigende Ergebnisse analysiert und daraus geeignete Reformmaßnahmen durch die Bildungspolitik und –verwaltung abgeleitet werden. Es geht dabei aber nicht nur um die systematische Beschaffung der Informationen über das

Bildungssystem, sondern gleichzeitig auch um die enge Verknüpfung dieser Informationen mit Maßnahmen zur Unterrichts- und Qualitätsentwicklung, die der konkreten Arbeit an jeder einzelnen Schule zugute kommen und dort genutzt werden kann.

Die Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring umfasst vier konzeptionell miteinander verbundene Bereiche:

- Internationale Schulleistungsuntersuchungen
- Zentrale Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards im Ländervergleich
- Vergleichsarbeiten zur landesweiten Überprüfung der Leistungsfähigkeit einzelner Schulen
- Gemeinsame Bildungsberichterstattung von Bund und Ländern“

(<http://www.kmk.org/bildung-schule/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsmonitoring>)

BMBF

Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** ist eine Oberste Bundesbehörde der Bundesrepublik Deutschland. Die Aufgabe des BMBF „ist maßgeblich die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Die Maßnahmen erstrecken sich von der frühkindlichen Förderung bis hin zur beruflichen Weiterbildung.“
(<http://www.bildungsexperten.net/wissen/was-ist-das-bundesministerium-fuer-bildung-u...>)

BPC

Das **Board of Participating Countries** ist das „zentrale Entscheidungsorgan für PIAAC“. Im BPC sind die Geldgeber der an PIAAC beteiligten Länder vertreten. „PIAAC steht für **Programme for the International Assessment of Adult Competencies**. Ähnlich wie bei *PISA (Programme for International Student Assessment)* handelt es sich dabei um eine von der *Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)* in Auftrag gegebene internationale Vergleichsstudie zur Erfassung von grundlegenden Kompetenzen. Untersucht wird eine Stichprobe der erwachsenen Wohnbevölkerung im Alter von 16 bis 65 Jahren. (...) Nach Veranstalterangaben werden mit PIAAC `grundlegende Kompetenzen untersucht, die notwendig sind, um den alltäglichen und beruflichen Anforderungen erfolgreich begegnen zu können.` PIAAC liefere `Anhaltspunkte, inwiefern Schul- und Ausbildungssysteme der einzelnen Länder in der Lage sind, die erforderlichen Kompetenzen zur erfolgreichen Teilnahme an der Gesellschaft zu fördern. Diese Erkenntnisse bieten

eine wissenschaftliche Grundlage für mögliche politische Interventionen und gesellschaftliche Veränderungen.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/PIAAC-Studie>)

Bologna-Prozess

„Als **Bologna-Prozess** wird eine auf europaweite Harmonisierung von Studiengängen und –abschlüssen sowie auf internationale Mobilität der Studierenden zielende transnationale Hochschulreform bezeichnet, die auf die Schaffung eines einheitlichen Europäischen Hochschulraums gerichtet ist. Der Begriff geht zurück auf eine 1999 von 29 europäischen Bildungsministern im italienischen Bologna unterzeichnete politisch-programmatische Erklärung. (...) Die begleitende Kritik an der mit dem Bologna-Prozess verbundenen durchgreifenden Umstellung des Hochschulsystems ist sowohl auf die praktischen Auswirkungen für Hochschullehre und Studierende gerichtet (unter anderem unzureichende Vorbereitung und Ressourcenausstattung der Hochschulen, stoffliche Überladung der Regelstudiengänge und eine überbordende, allzu kleinteilige Prüfungspraxis) als auch auf die für das Universitätswesen daraus resultierenden (...) Folgen (darunter zunehmende Trennung von Forschung und Lehre; Verschulung der höheren Bildung auf Kosten individueller akademischer Freiheit und Ausreifung; marktorientierte, drittmittelabhängige Hochschulstrukturen unter Vernachlässigung der Grundlagenforschung).“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Bologna-Prozess>)

CAP

„Das **Centrum für angewandte Politikforschung** (CAP) ist ein *Institut für Politikberatung zu europäischen und internationalen Fragen* am Lehrstuhl für *Politische Systeme und Europäische Einigung* des Geschwister-Scholl-Instituts für Politikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München.“ (http://de.wikipedia.org/wiki/Centrum_f%C3%BCr_angewandte_politikforschung)

„Das CAP wurde 1989 gegründet. Der Direktor ist Werner Weidenfeld, der auch bis 2007 Mitglied im Vorstand der Bertelsmann-Stiftung war. Finanziert wird es ebenfalls zu großen Teilen von der Bertelsmann-Stiftung. Eines der Ziele des CAP besteht darin, die Europäische Union zu einer Weltmacht zu entwickeln.“ (<http://www.bertelsmannkritik.de/glossar.htm>) „Ebenso greift das ... CAP mit Vorschlägen zur verstärkten Militarisierung und geostrategischen Ausrichtung der deutschen und europäischen Außenpolitik in die internationale Politik ein.“ (<http://www.bertelsmannkritik.de/index.htm>) „Es ... wird von ... Weidenfeld als ein *Dach praxisorientierter Drittmittelforschung* benannt ... Im Sommer 2007 geriet Weidenfeld in einen Spesenabrechnungsskandal, woraufhin die Bertelsmann Stiftung als Hauptgeldgeber bekannt gab, sich bis 2010 als Finanzierungspartner zurückzuziehen.“

(http://de.wikipedia.org/wiki/Centrum_f%C3%BCr_angewandte_Politikforschung)

CERI

Das **Centre for Educational Research and Innovation (CERI)**, „das Zentrum für Bildungsforschung und Innovation, bearbeitet ein (...) Arbeitsprogramm mit Bildungsforschungsprojekten, das gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte mit einschließt.“ (<http://www.bmbf.de/de/6464.php>) CERI ist die Bildungssparte der OECD, in der Experten u.a. Konzepte zur Standardisierung von Bildung erarbeiten.

Charter Schools

„sind eine spezielle Schulform in den Vereinigten Staaten. (...) Diese öffentlichen, an keine Konfession gebundenen Schulen sind von den traditionellen Regulierungen des Schulsystems befreit und umfassen *Elementary* wie *Secondary Education*. Sie sind ihrem Auftraggeber (meist dem Schuldistrikt) und den Bürgern verantwortlich. Sie müssen staatlich geprüfte Lehrer einstellen und an staatlichen Prüfungen zur Sicherung des Bildungsstands teilnehmen.

Charter Schools beruhen auf einem Vertrag („charter“) zwischen dem Schulmanagement und der Schulbehörde, deswegen kann man auf Deutsch auch von Vertragsschulen sprechen.

(...)

Kritiker fragen sich, ob *Charter Schools* zur Verstärkung der Segregation führen, da ethnische Minderheiten das Modell der Charter Schools verstärkt nutzen, um ihre Kinder besser zu fördern. Auch stellt sich die Frage, ob Gelder aus den allgemein üblichen High Schools abgezogen werden, sodass sich die Anzahl von Schülern, die von einem Lehrer unterrichtet werden, erhöht.

(...)

Hinter Vertragsschulen steht eine neoliberale ökonomische Idee von Milton Friedman. Milton Friedman, Vertreter der *Chicago-School of Economics*, bemühte sich sehr um die Einführung von Schulgutscheinen. Gutscheine (*vouchers*), so sagte Friedman, sollen von allen Arten von Schülern genutzt werden können, um für den Unterricht an privaten und allgemeinen Schulen zu zahlen. (...) Seine Idee ist, dass Gutscheine einen besseren Wettbewerb zwischen privaten Schulen, Vertragsschulen und den konventionellen allgemeinbildenden öffentlichen Schulen ermöglichen.“ (http://de.wikipedia.org/wiki/Charter_School)

CHE

„Das **Centrum für Hochschulentwicklung** (...) wurde 1994 in Gütersloh von der Bertelsmann Stiftung und der Hochschulrektorenkonferenz als gemeinnützige GmbH gegründet. Das CHE versteht sich als 'Reformwerkstatt' für das deutsche Hochschulwesen. In Form fallspezifischer Projekte innerhalb von

Hochschulen, übergreifenden Studien und Workshops zu aktuellen hochschulpolitischen Themen sowie Publikationen und Rankings zielt es darauf ab, das deutsche Hochschulwesen `zu liberalisieren und modernisieren´. (...) In der Öffentlichkeit bekannt ist die GmbH vor allem durch das jährlich veröffentlichte Hochschulranking gleicher Studiengänge an verschiedenen Hochschulen.

(...)

Als Leitbild des CHE dient die Idee der `entfesselten Hochschule´, die `autonom, wissenschaftlich, profiliert und wettbewerbsfähig, wirtschaftlich, international und neuen Medien gegenüber aufgeschlossen´ sein soll. Diese Grundlagen finden sich exemplarisch im Buch *Die entfesselte Hochschule* von Detlef Müller-Böling, der von 1994 bis 2008 Leiter des CHE war. (...) Kritiker sehen in der Arbeit des CHE das Vorhaben einer neoliberalen Umgestaltung des Hochschulsystems. Das CHE betreibe Lobbyarbeit in Medien, Politik und Gesellschaft, um die Akzeptanz von Studiengebühren und Eliteuniversitäten zu erhöhen. Dabei wird u.a. ein Zusammenhang zwischen der Arbeit des CHE und dem steigenden Einfluss wirtschaftlicher Interessen auf staatliche Bildungseinrichtungen konstatiert. (...) Als besonders brisant wird die Nähe des CHE zum Bertelsmann-Konzern gesehen. Da das Centrum wesentlich durch die Bertelsmann Stiftung finanziert wird, die Mehrheitseigentümerin der Bertelsmann AG ist, bezweifeln Kritiker die gesellschaftspolitische Neutralität und Uneigennützigkeit der Einrichtung und gehen davon aus, dass die Politik des CHE maßgeblich von Interessen und Vorstellungen des Medienkonzerns geprägt sei. Das CHE agiere als PR-Agentur unter dem Deckmantel einer gemeinnützigen zivilgesellschaftlichen Stiftung. (...) Mitte 2012 rief die Deutsche Gesellschaft für Soziologie ihre Mitglieder aufgrund von `gravierenden methodischen Schwächen und empirischen Lücken´ zum Boykott des CHE-Hochschulrankings auf.“

(http://de.wikipedia.org/wiki/Centrum_f%C3%BCr_Hochschulentwicklung)

COACTIV-Studie

„In der **COACTIV**-Hauptstudie wurden die Mathematiklehrkräfte der PISA-Klassen 2003/04 befragt und getestet. Zentraler Bestandteil von COACTIV sind die Tests zum fachdidaktischen Wissen und zum Fachwissen von Mathematiklehrkräften der Sekundarstufe. (...) COACTIV ist eine Abkürzung und steht für das Projekt *‘Cognitive Activation in the Classroom: The Orchestration of Learning Opportunities for the Enhancement of Insightful Learning in Mathematics’*. Der dts. Titel ist *‘Professionswissen von Lehrkräften, kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und die Entwicklung mathematischer Kompetenz’*. Die Nachfolgestudie COACTIV-R im

Jahr 2007 beschäftigte sich mit dem Wissen von Referendaren.“
<http://de.wikipedia.org/wiki/COACTIV>

Cronbachs Alpha

„ist ein Koeffizient, welcher zur Bestimmung der internen Konsistenz eines Erhebungsverfahrens berechnet wird. Er gibt an, wie genau die Items eines Tests ein Konstrukt messen.“

<http://elearning.tu-dresden.de/versuchsplanung/e35/e2861/e2893>

DESI

„Die DESI-Studie (**Deutsch Englisch Schülerleistungen International**) ist eine Studie zur Erfassung der sprachlichen Leistungen in Deutsch und Englisch von Schülern an Schulen in Deutschland. DESI wurde 2001 von der Kultusministerkonferenz als erste große nationale Ergänzung zu der PISA-Studie in Auftrag gegeben. Der Test wurde unter Federführung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) entwickelt und durchgeführt.“

<http://de.wikipedia.org/wiki/DESI-Studie>

DeGeDe

Die **Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik** e.V. (DeGeDe), 2005 gegründet, „ist eine gemeinnützige Vereinigung, die sich für Demokratie in Bildungs- und Jugendeinrichtungen engagiert. Eine besonders wichtige Aufgabe sieht die DeGeDe in der entschiedenen Entwicklung demokratischen Lernens und demokratischer Kultur in der Schule – gemeinsam mit Schülern, Eltern, Lehrern und allen, die sich in Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft mit Erziehung und Bildung beschäftigen.“ http://www.aktive-buergerschaft.de/aktive_buergerschaft/partner/gesellschaft_fuer_de...

DFG

„Die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** e.V. (DFG) ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation Der Wissenschaft in Deutschland. Ihre Aufgabe ist die finanzielle Unterstützung von Forschungsvorhaben, die sich auf den Hochschulbereich konzentrieren. Die von der DFG zur Verfügung gestellten Mittel stammen – seit Festlegung eines einheitlichen Finanzierungsschlüssels 2002 – zu 58 Prozent vom Bund, zu 42 Prozent von den Ländern.“
<http://www.bmbf.de/de/251.php>

DIPF

„Das **Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung** (... DIPF) ist ein Service- und Forschungsinstitut auf dem Gebiet der Bildungsforschung. Es unterstützt Politik, Verwaltung und Bildungspraxis durch empirische For-

schung und Evaluationen zum deutschen Bildungssystem. Das DIPF stellt zudem zentrale Informationsinfrastruktur für das Bildungswesen in Deutschland zur Verfügung und entwickelt Anwendungen etwa zur Messung von Schülerkompetenzen. (...) Aktuell ist das DIPF unter anderem an Forschungen zur vergleichenden Qualitätsforschung wie PISA (deutsche Projektleitung 2009) oder DESI-Studie („Deutsch-Englisch-Schülerleistungen International“) beteiligt.“

(http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Institut_f%C3%BCr_Internationale_P%C3%...)

Education at a Glance **“Bildung auf einen Blick** (...) ist eine seit 1996 jährlich erscheinende Zusammenstellung von vergleichenden Bildungsindikatoren der OECD. Erfasst wird das gesamte Bildungssystem von der Elementarbildung in Kindergarten und Vorschule bis zur Weiterbildung bei Erwachsenen. Die Studie erfasst unter anderem Daten zur Bildungsbeteiligung, Absolventenquoten, Bildungsausgaben sowie zu Weiterbildung und zu Lehr- und Lernbedingungen.“ (http://de.wikipedia.org/wiki/Bildung_auf_einen_Blick)

ERT Der 1983 gegründete **„European Round Table of Industrialists** (*Europäischer Runder Tisch Industrieller*) ist eine Lobbyorganisation von rund 50 Wirtschaftsführern (Stand 2013) großer europäischer, transnationaler Konzerne mit Sitz in Brüssel. Ziele des Forums sind das Entwickeln langfristiger wirtschaftsfreundlicher Strategien und die Organisation von Treffen mit Mitgliedern der Europäischen Kommission, einzelnen Kommissaren oder dem Kommissionspräsidenten, um die Richtung des Integrationsprozesses innerhalb der EU zu gestalten.“ (http://de.wikipedia.org/wiki/European_Round_Table)

ETS Der **“Educational Testing Services** ist eine private gemeinnützige Gesellschaft, die sich dem Assessment und der Forschung im Bildungssektor verschrieben hat und dieses vorwiegend durch die Entwicklung von Tests realisiert. Jedes Jahr werden Millionen von Leistungs- und Zulassungstests zur Verfügung gestellt und weltweit durchgeführt. Die Zentrale befindet sich im US-amerikanischen Bundesstaat New Jersey, darüber hinaus gibt es internationale Niederlassungen auf der ganzen Welt und Vertriebspartner, wie LTS.“ (<http://www.language-testing-service.de/dms/index.php?id=114>) Der ETS ist das größte Unternehmen der Testindustrie „mit ungefähr 2700 Mitarbeitern und 900 Mio. Dollar Jahresumsatz; seine bekanntesten Produkte sind der College-Eingangstest SAT und der Englischtest TOEFL.“ Außerdem organi-

siert er zusammen mit dem Australian Council for Educational Research (ACER) die PISA-Studie. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Testindustrie>)

„In den USA steht ETS bereits seit 2002 in der Kritik, weil die Organisation einerseits als gemeinnützig anerkannt und so von der Steuer befreit ist, andererseits aber hohe Gehälter und Bonuszahlungen bekannt geworden sind“. (<http://de.wikipedia.org/wiki/TOEFL>)

„Fair Childhood“

„Im April 2011 hat die GEW die Stiftung „Fair Childhood“ gegründet. Mit ihrer Hilfe hat sie die Initiative „Bildung statt Kinderarbeit“ gestartet. Die GEW will damit einen Beitrag leisten, dem Millenniumsziel „Bildung für alle Kinder bis 2015“ ein Stück näher zu kommen.“

(http://www.gew.de/Fair_Childhood_Bildung_statt_Kinderarbeit_4.html)

FAZ

Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Frankfurter Einsprüche – Das Bildungswesen ist kein Wirtschaftsbetrieb!“

In „Fünf Einsprüchen“ hat ein Kreis von Erziehungswissenschaftlern um den Frankfurter Hochschullehrer Frank-Olaf Radtke die **Umgestaltung der Bildungseinrichtungen in Wirtschaftsbetriebe** kritisiert.

Die „Fünf Einsprüche gegen die technokratische Umsteuerung des Bildungswesens“ haben folgenden Wortlaut:

1. Wir wenden uns gegen die Illusionen einer alle politischen Parteien übergreifenden Bildungspolitik, die das Bildungssystem nach betriebswirtschaftlichen Mustern in den Griff zu bekommen sucht.
2. Wir widersprechen der völlig irreführenden Behauptung, bei der gegenwärtigen Umorganisation der Bildungsinstitutionen gehe es um mehr Autonomie von Schulen und Hochschulen.
3. Wir halten es für einen folgenschweren Irrtum, wenn behauptet wird, Erziehungswissenschaft erfülle ihren öffentlichen Auftrag nur dann, wenn sie unmittelbar verfügbare und kurzfristig nutzbare Ergebnisse für Politik und Praxis zeitige.
4. Wir protestieren gegen die weitere Aushöhlung von universitären Studiengängen – insbesondere auch in der Lehrerbildung – durch ihre zunehmende Verschulung.

5. Wir bezweifeln die vorherrschende Meinung, die Festlegung und Durchsetzung von Leistungsstandards zur Überprüfung von Basiskompetenzen sei ein geeignetes Mittel, um der demokratischen Forderung nach größtmöglicher Gleichheit der Bildungschancen Genüge zu tun.

Frankfurt am Main, im August 2005

(<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/initiativen/einsprueche/index.html>)

„Free Education Movement“

Die Marburger FEM-Gruppe strebt „innerhalb der Gruppe sowie nach außen Gleichberechtigung und Toleranz“ an. Sie wendet sich „gegen alle Formen der Diskriminierung wie z.B. Rassismus, Sexismus, Ageismus (Diskriminierung von alten Menschen (bes. die Bevorzugung junger Menschen gegenüber alten); Anm. E.J.) oder Diskriminierung aufgrund von sozialem Hintergrund oder Stellung.“ Die Gruppe sieht sich „als Teil einer globalen Bewegung für freie emanzipatorische Bildung“ und sucht nach Wegen, diesen Anspruch „für alle zu verwirklichen.“ (<http://www.freedumm.net/selbstverständnis/>)

G/8; G/9

„Ist es besser, möglichst schnell die Schule zu beenden und in den Beruf zu gelangen? Oder sollten Schüler ein bisschen mehr Zeit haben, ihr Abitur zu bauen und mit mehr Ruhe zu lernen? (...) G8 bedeutet in diesem Zusammenhang so viel wie `acht Jahre auf dem Gymnasium´. Es wird auch `verkürztes Abitur genannt.“ Seit einigen gibt es G8 in Deutschland, „davor gingen die Schüler neun Jahre auf das Gymnasium (G9).“ (http://www.derwesten.de/zeusmedienwelten/zeus/fuer-schueler/zeus-regional/zeus_sc...)

GATS

„Das **General Agreement on Trade in Services** (GATS) ist ein multilaterales Abkommen unter dem Dach der Welthandelsorganisation, der WTO. Es hat seinen Ursprung gemeinsam mit der Gründung der WTO im Jahre 1995 und ist rechtlich bindend für alle 145 WTO-Mitgliedsstaaten. Dabei steht es höher als nationales Recht und erfordert folglich eine Anpassung binnenstaatlicher Richtlinien. Das GATS umfasst zwölf Dienstleistungsbereiche, zu denen unter anderem auch Bildung gezählt wird. Zentrales Ziel des Abkommens ist der Abbau von Handelsschranken bei der Erbringung von Dienstleistungen. Dies bedeutet im Hinblick auf Bildungsangebote den Abbau wettbewerbsverzerrender Subventionen sowie handelshemmender staatlicher Regulationen. In einer Reihe aufeinander folgender Verhandlungsrunden, die entsprechend

des Abkommens jeweils im Abstand von fünf Jahren vorgesehen sind, sollen daher die WTO-Mitgliedsstaaten schrittweise Zugeständnisse hinsichtlich der Liberalisierung ihres Bildungssektors eingehen.“

(<http://www.fzs.de/news/422.html>)

GBW

„Die **Gesellschaft für Bildung und Wissen** ist aus der Sorge um die Zukunft unseres Bildungssystems im Juni 2010 durch Verantwortliche aus unterschiedlichen Bereichen des Bildungswesens gegründet worden. Sie will einen Beitrag leisten zur öffentlichen Debatte über Ziele, Inhalte und Methoden der nun schon über ein Jahrzehnt verfolgten umfassenden Bildungsreform. (...)

Die Gesellschaft will keine neue Partei und keine weitere Organisation zu Fragen des Bildungswesens schaffen. Ihr Anspruch zielt in offener Weise darauf, Aufklärung über die reale Situation des Bildungswesens und die Wirkungen und Nebenwirkungen der eingeleiteten Reformen zu verbreiten sowie Diskussionen über die sich anbietenden Alternativen zu fördern. (...)

Ziel der Gesellschaft ist eine Neubesinnung von Schulen und Universitäten im Zeichen von Bildung und Wissen.“ (Aus dem Text des Handzettels)

GEW

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Hattie-Studie

„2009 wurde die Studie `Visible Learning. A synthesis of over 800 meta-analysis relating to achievement´ veröffentlicht, die inzwischen eine Popularität erreicht hat, die die großen internationalen und nationalen Vergleichsuntersuchungen (wie PISA, TIMSS oder IGLU) in den Schatten stellen könnte. Es handelt sich dabei um eine Forschungsbilanz von über 50.000 Studien zur Wirksamkeit von Lehren und Lernen. Der Autor, John A. C. Hattie, ist vielbeachteter Erziehungswissenschaftler aus Neuseeland und Leiter des Education Research Institute an der Universität von Melbourne.

In einer weiteren Veröffentlichung im Jahre 2012 (`Visible Learning for Teachers – Maximizing impact on learning´) entwickelt John Hattie, bezugnehmend auf seine Forschungsbilanz von 2009, seine Unterrichtskonzeption eines nachhaltigen Lernens der Schülerinnen und Schüler sowie eines wirksamen Lehrerhandelns.“

(http://lsa.hessen.de/irj/LSA_Internet?uid=7ce7499b-f5db-f317-9cda-a2b417c0cf46)

- High Stakes Testing** „Der Einsatz standardisierter Tests zur vergleichenden Erhebung von Schulleistungen soll eine Grundlage für pädagogische Reformbemühungen liefern, wobei High Stakes Testing ein spezifischer Reformansatz ist, der die Vergabe von Belohnungen und Sanktionen an die Ergebnisse in solchen Vergleichstests bindet. In den USA werden Schulen schon längere Zeit systematisch auf ihren Erfolg hin getestet, wobei diese Tests meist rasche Konsequenzen für die Schulen und LehrerInnen haben, indem etwa die Kürzung des Budgets, die Entlassung des Schulleiters, des Lehrers oder sogar die Schließung der Schule erfolgen. Dieser wirtschaftliche Druck, um die Leistungen zu verbessern, erbrachte bisher ein ernüchterndes Ergebnis, denn die Testvergleiche zwischen Schulen förderten nur das simple Pauken von Lehrstoff für die Tests, verbesserten aber das Lehren und das Lernen nicht. Das High Stakes Testing ist eine stark kontrollierende, extrinsische Motivierungsstrategie, die neben manchmal erwünschten Wirkungen eine Reihe unerwünschter Nebenwirkungen hat, etwa die Einengung der Lehrpläne, eine übertriebene Fokussierung auf das Einüben der Testinhalte, zunehmende Dropout-Raten und die unzureichende Generalisierbarkeit der Effekte auf andere Lern- und Leistungsmaße.“ (<http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/new/1529/high-stakes-testing-hst>)
- „Diese Leistungstests werden *High Stake Tests* (HAST) genannt, weil sie *ausgeklügelte, hoch standardisierte und validierte standardorientierte Testaufgaben* enthalten.“ (Heinz Schirp, „Wie die Fischer im Mahlstrom!?“ Zum Zusammenhang von zentralen quantitativen Leistungsmessungen und qualitativer Schulentwicklung – Die Wirkung von High Stakes Tests in den USA, S.5 / Text im Internet)
- IGLU** „ist die deutsche Abkürzung für **Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung**. Die internationale Bezeichnung ist **PIRLS** (*Progress in International Reading Literacy Study*). ... Mit (...) IGLU (...) 2006 wird das Leseverständnis von Schülern der vierten Jahrgangsstufe international vergleichend getestet.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/IGLU-Studie>)
- INSM** „Die **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** ist eine marktliberale Lobby-Organisation, die von den Unternehmerverbänden der Metall- und Elektroindustrie (Gesamtmetall) finanziert wird. Sie will u.a. erreichen, dass der Arbeitsmarkt und das Bildungswesen stärker an den Bedürfnissen von Unternehmen ausgerichtet werden. (...) Das Neue an der Neuen Sozialen Marktwirtschaft, die die INSM propagiert, besteht darin, dass die sozialen Bestandteile (der Sozialen Marktwirtschaft; E.J.) eliminiert werden, da sie den Interessen der Arbeitgeber widersprechen. Der Staat soll sich aus dem

wirtschaftlichen und sozialen Geschehen zurückziehen, d. h. auf soziale Korrekturen und Sicherungsmaßnahmen verzichten, auch wenn die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinanderklafft. Umschrieben wird dieser Grundgedanke auf der Website der INSM (‘Was will die INSM konkret?’) als ‘konsequente und konsistente wettbewerbliche Ausrichtung unserer Wirtschafts- und Sozialordnung’, ‘Beschränkung des Staates auf seine Kernkompetenzen’ sowie ‘Stärkung des Prinzips ‘Hilfe durch Selbsthilfe’’.“ ([https://lobbypedia.de/wiki/Initiative neue soziale Marktwirtschaft](https://lobbypedia.de/wiki/Initiative_neue_sociale_Marktwirtschaft))

ILO / IAO

„Die **Internationale Arbeitsorganisation** (ILO) der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in Genf. Sie ist zuständig für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards. Die weltweit geltenden Mindeststandards sollen die Rechte bei der Arbeit und damit menschenwürdige Arbeit für alle Menschen auf der Welt sicherstellen.“ (<http://www.ilo.org/berlin/lang--en/index.htm>)

IPN

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik. „Der Auftrag des IPN ist es, durch seine Forschungen die Pädagogik der Naturwissenschaften und der Mathematik weiter zu entwickeln und zu fördern. Die Arbeiten des IPN umfassen Grundlagenforschung in Fragen des Lehrens und Lernens. Die aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Projekte werden interdisziplinär in Teams aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Naturwissenschaften, Mathematik, Fachdidaktiken, Pädagogik und Psychologie bearbeitet. (...) Als ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft ist die Aufgabenstellung des IPN überregional und gesamtstaatlich, es bestehen enge Beziehungen zur Kieler Christian-Albrechts-Universität.“ (<http://www.ipn.uni-kiel.de/institut.html>)

IQ

Auf der Startseite des Hessischen Kultusministeriums heißt es: „Das im Jahr 2005 gegründete **Institut für Qualitätsentwicklung** (IQ) unterstützt das Hessische Kultusministerium bei seiner Aufgabe, das hessische Bildungswesen zu verbessern, um ein optimales Leistungsniveau zu erreichen. Ein Schwerpunkt der Arbeit des IQ liegt auf dem Gebiet der Entwicklung und Weiterentwicklung von Kerncurricula, welche u. a. Bildungsstandards für den Unterricht an hessischen Schulen in den Fächern vorgeben. Weiterhin bearbeitet das IQ verschiedene Aspekte der Qualitätsmessung z. B. im Rahmen der Schulinspektion. Das IQ definiert und überprüft somit Qualitätskriterien der schulischen Arbeit. Es wertet außerdem die Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung sowie großer Schulleistungstudien aus und administriert die

hessischen Lernstandserhebungen. Die empirische Betrachtung von Vorhaben im Kulturressort rundet das Aufgabenspektrum des IQ ab.“ (http://verwaltung.hessen.de/irj/HKM_Internet?rid=HKM_15/HKM_Internet/sub/f38/f...)

IQB

„Das **Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)** ist ein wissenschaftliches Institut, das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt. Den Ausgangspunkt und die Grundlage dieser Arbeit bilden Bildungsstandards, die von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) verabschiedet worden sind. Diese Bildungsstandards definieren, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in ihrer Schullaufbahn entwickelt haben sollen. Das IQB hat den Auftrag, regelmäßig zu überprüfen, inwieweit diese Ziele in der deutschen Schule erreicht werden (*Bildungsmonitoring*). Ferner unterstützt das IQB die Länder darin, die Bildungsstandards, die als zentraler Orientierungsrahmen für alle Akteure im Bildungssystem dienen sollen, umzusetzen (*Implementierung*). Darüber hinaus gehört das IQB zu den wichtigsten Instituten in Deutschland, die im Bereich der empirischen Bildungsforschung aktiv sind (*Forschung*).“ (<http://www.iqb.hu-berlin.de/institut>)

Item

einzelne Aufgabe innerhalb eines Tests

KESS-Studie

„KESS (= **Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern** – Jahrgangsstufe N´) begann als eine flächendeckende Lernstandsuntersuchung in Klasse 4 der Hamburger Grundschulen im Jahr 2003, die sich an IGLU-Kriterien orientiert; zeitgleich mit Erhebungen in Berlin (‘Element 4’) und Bremen (?): ‘Metropolenvergleich’. Untersucht werden folgende Bereiche: Deutsch (Lesen, Rechtschreiben, Texte verfassen), Mathematik, Sachunterricht und Englisch (Hörverstehen), Einstellungen der Schülerinnen und Schüler zu schulischem Lernen. Befragt werden neben den SchülerInnen Schulleitungen, LehrerInnen und Eltern (angeblich auf freiwilliger Basis. Ziel von KESS ist, Aufschlüsse über Lernstände der Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Grundschulzeit zu gewinnen.“ (<http://www.arge.schule-hamburg.de/Archiv/STIKESS4.html>) KESS-Untersuchungen werden ebenfalls in höheren Jahrgangsstufen durchgeführt.

„Klieme-Expertise“

„Nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.05.2002, die in den Bundesländern begonnene Entwicklung der Bildungsstandards durch die Amtschefkommission `Qualitätssicherung in Schulen´ zu koordinieren, wurde am 18.02.2003 die Expertise `Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards´ - das so genannte `Klieme-Gutachten´ (Klieme, et al. 2003) vorgestellt, das umfassende Vorschläge für die Gestaltung von Bildungsstandards formuliert. Die vorliegende Expertise befasst sich mit dem Vergleich zwischen den mittlerweile von der KMK vorgestellten Entwürfen nationaler Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss (mit Stand vom 04.07.2003) und den Vorschlägen nach Klieme et al unter Einbeziehung verschiedener nach PISA gewonnener Erkenntnisse und der aktuellen Diskussion. (...)

Diese Expertise folgt der von Klieme et al. geäußerten Begriffsdefinition. Danach formulieren Bildungsstandards `Anforderungen an das Lehren und Lernen in der Schule. Sie benennen Ziele für die pädagogische Arbeit, ausgedrückt als erwünschte Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler.´ (Klieme et al. 2003, S.13) Sie orientieren sich an allgemeinen gesellschaftlichen Bildungszielen und definieren Kompetenzen im Sinne von Leistungsdispositionen, die den Schülern bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe vermittelt werden sollten.“ (Matthias v. Saldern, Arne Paulsen: Die nationalen Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss der Kultusministerkonferenz im Vergleich zu den Vorschlägen des Gutachtens „Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards“ („Klieme-Gutachten“) und den Erkenntnissen nach PISA; Arbeitsbericht 01, Leuphana Universität Lüneburg 2005, S. 4 und 6)

KMK

„Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. (...) Die Kultusministerkonferenz behandelt nach ihrer Geschäftsordnung `Angelegenheiten der Bildungspolitik, der Hochschul- und Forschungspolitik sowie der Kulturpolitik von überregionaler Bedeutung mit dem Ziel einer gemeinsamen Meinungs- und Willensbildung und der Vertretung gemeinsamer Anliegen´. (...) Eine wesentliche Aufgabe der Kultusministerkonferenz besteht darin, durch Konsens und Kooperation in ganz Deutschland für die Lernenden, Studierenden, Lehrenden und wissenschaftlich Tätigen das erreichbare Höchstmaß an Mobilität zu sichern, Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse sicherzustellen und die gemeinsamen Interessen der Länder im Bereich Kultur zu vertreten und zu fördern. Daraus ergeben sich als abgeleitete Aufgaben:

- die Übereinstimmung oder Vergleichbarkeit von Zeugnissen und Abschlüssen zu vereinbaren,
- auf die Sicherung von Qualitätsstandards in Schule, Berufsbildung und Hochschule hinzuwirken,

- die Kooperation von Einrichtungen der Bildung, Wissenschaft und Kultur zu fördern.“

(<http://www.kmk.org/wir-ueber-uns/aufgaben-der-kmk.html>)

Königsteiner Schlüssel „Im Königsteiner Schlüssel ist festgelegt, wie die einzelnen Länder der Bundesrepublik Deutschland an gemeinsamen Finanzierungen zu beteiligen sind. Der Anteil, den ein Land danach tragen muss, richtet sich nach seinem Steueraufkommen und seiner Bevölkerungszahl. Das Steueraufkommen wird dabei mit zwei Dritteln, die Bevölkerungszahl mit einem Drittel gewichtet. Der Schlüssel wird von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) jährlich neu berechnet und verdankt seine Entstehung dem Königsteiner Staatsabkommen von 1949.“

(http://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigsteiner_Schl%C3%BCssel)

Large Scale-Studien „**Große Schulleistungsuntersuchungen** werden seit Ende der 1950er Jahre in internationaler Kooperation von Bildungsforschern durchgeführt (Fachbegriff: **large-scale-assessments** oder **LSA**). Viele Studien (u. a. TIMSS, PIRLS) werden von der *International Association for the Evaluation of Educational Achievement* koordiniert.

In Schulleistungsuntersuchungen werden die Kenntnisse und Fertigkeiten von Schülern gemessen, um letztlich die Leistung der Schulen und ihre soziale Reproduktion von außerschulischen Differenzierungen (Geschlecht, soziale und ethnische Herkunft) zu evaluieren.“

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Schulleistungsuntersuchung>)

Monitoring siehe „Bildungsmonitoring“

NCLB-Testverfahren vgl. „No Child Left Behind“

Neue Soziale Marktwirtschaft siehe: Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft

NVS „Von der hessischen Landesregierung wurde die Einführung der sogenannten **Neuen Verwaltungssteuerung** (NVS) in allen öffentlichen Institutionen be-

geschlossen (...). Die `Neue Verwaltungssteuerung´ beinhaltet ökonomisch orientierte Steuerungsprinzipien, mit deren Hilfe die (Kosten)Effizienz der schulischen Verwaltung im engeren Sinne und die schulische Bildungsarbeit im weiteren Sinne gefördert werden sollen. Im allgemeinen wird im Rahmen der NVS unter Berücksichtigung von Zielvereinbarungen und erreichten Ergebnissen eine Budgetierung vorgenommen. Diese Budgetierung soll die übliche Aufsplitterung der finanziellen Ressourcen in starre Verwendungszwecke auflösen, so dass die jeweilige Organisationseinheit ihre Mittel flexibel, autonom und an den spezifischen Bedürfnissen orientiert einsetzen kann. Zudem soll eine Kosten-Leistung-Rechnung (KLR) Kenntnisse darüber vermitteln, wie effizient die zur Verfügung gestellten Mittel von den Organisationen eingesetzt werden bzw. an welcher Stelle gegebenenfalls Optimierungsmöglichkeiten bestehen.

Merkmale der `Neuen Verwaltungssteuerung´ sind in der Regel:

- Abkehr von der kameralistischen Mittelzuweisung
- Haushaltsführung unter Maßgabe einer ergebnisorientierten Mittelvergabe
- Zielvereinbarungen
- Erfassung organisationsbezogener Effizienz
- Dezentraler Ressourceneinsatz
- Verknüpfung mit Methoden des Qualitätsmanagements

Die finanzielle Versorgung von Schulen durch Länder und Kommunen ist bisher durch eine Form von `Input´-Steuerung gekennzeichnet, bei der die Aufwendungen für die einzelne Schule im Rahmen einiger vorgegebener Kennzahlen stattfindet (Schüleranzahl, Lehreranzahl, vorgeschriebenes Stundendeputat, Schüler-Lehrer-Relation, Klassengrößen, etc.). Dabei wird zunächst angenommen, dass dieser `Input´ in direktem Verhältnis zum `Output´, d. h. zur Qualität der Bildungsarbeit steht. In den letzten Jahren ist diese Annahme hinterfragt worden. Zusätzlich forciert durch die problematische finanzielle Lage der öffentlichen Haushalte sucht die Bildungspolitik nach Möglichkeiten, die Schulen `effizienter´ zu machen (`Effizienz´ bezeichnet hierbei das Verhältnis von Aufwand und Ertrag).“ (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/sfe-hessen/>)

(vgl. auch „New Public Management“)

NPM

„Das **New Public Management** (NPM) bzw. die Öffentliche Reformverwaltung bezeichnet eine Richtung innerhalb der Verwaltungsreform und Staatsmodernisierung, die auf der Übernahme privatwirtschaftlicher Managementtechniken beruht. Die Eckpunkte des New Public Management variieren je nach Land und/oder Autor. In Europa fand vor allem in Großbritannien eine besonders radikale Variante des NPM Anwendung (Thatcherismus). NPM entstammt den 1980er Jahren mit ihrer Dominanz wirtschaftsliberaler Regierungen, insbesondere der Politik Margaret Thatchers und Ronald Reagans, aber auch sozialdemokratischer Regierungen wie in Neuseeland oder Schweden. Viele Reformansätze wurden auch von Nachfolgeregierungen (Tony Blair, Bill Clinton) in wesentlichen Punkten weitergeführt. Kritisiert wird (...), NPM (...) zerstöre die Grundlagen der partizipativen Demokratie, da die Reduktion des Bürgers zum schlichten Kunden keinen Fort-, sondern einen undemokratischen Rückschritt darstelle.“ (http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96ffentliche_Reformverwaltung)

„Das NPM ist das aktuelle Instrument, mit dessen Hilfe die öffentlichen Dienste betriebswirtschaftlichen Modellen untergeordnet und ökonomisiert werden. Die NPM-Akteure begründen diese Umstrukturierung mit der Erwartung, bei gleich bleibender oder verbesserter Qualität Kosten einzusparen. Gleichzeitig ermöglicht das NPM, die Arbeits- und Organisationsabläufe besser zu kontrollieren und Gewinn versprechende Dienstleistungen zu privatisieren.“ (<http://www.bertelsmannkritik.de/glossar.htm>)

(vgl. auch „Neue Verwaltungssteuerung“)

No Child Left Behind

„Der No Child Left Behind Act (NCLB; deutsch **Kein-Kind-wird-zurückgelassen-Gesetz**) ist ein Bildungsgesetz, das die Qualität der öffentlichen Schulen der Vereinigten Staaten verbessern soll. Das Gesetz geht auf eine Gesetzesinitiative des US-Präsidenten George W. Bush zurück und trat im Januar 2002 in Kraft. (...) Ziel des Gesetzes ist es, mehr Geld in Bildung zu investieren sowie den einzelnen Schulen mehr Verantwortung zuzusprechen. Zu diesem Zweck wurden flächendeckende Schulleistungstests eingeführt. Schulen, die bei diesen Tests schlecht abschneiden, werden sanktioniert. Weiterhin sollen die Eltern mehr Verantwortung für die Ausbildung ihres Kindes wahrnehmen. Dies soll dadurch erreicht werden, dass man den Eltern die freie Wahl der Schule überlässt, die ihr Kind besuchen soll. Wenn die staatliche Schule den Ansprüchen nicht genügt, können sie ihre Kinder mit Bildungsgutscheinen in andere staatliche Schulen einkaufen, einen Privatlehrer engagieren oder die-se in Charter Schools schicken.

Ein weiteres Ziel des Gesetzes ist es, den Zugriff des Militärs auf Daten der Schüler zum Zwecke einer Rekrutierung zu erleichtern. Dazu werden die am

Programm teilnehmenden Schulen durch Abschnitt 9528 des Gesetzes verpflichtet, ihre Schülerlisten den Rekrutierungsbüros des Verteidigungsministeriums zu übermitteln.

Das Programm ist in die Kritik gekommen, weil versprochene Finanzierungshilfen seitens der Regierung ausgeblieben sind. Ebenfalls werden Zweifel an der Qualität der Testverfahren laut. Manche Lehrer befürchten, dass mehr Zeit mit Testvorbereitungen verbracht wird als mit Lernen. Es wird befürchtet, dass durch das System der bildungsgutscheine, Privatlehrer und Charter Schools Geld privaten Schulen zufließt, das ursprünglich zur Verbesserung der Finanzierung staatlicher Schulen vorgesehen war.“

(http://de.wikipedia.org/wiki/No_Child_Left_Behind_Act)

OECD

„Die **Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** (englisch *Organisation for Economic Co-operation and Development*, OECD ...) ist eine internationale Organisation mit 34 Mitgliedstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen. Die meisten OECD-Mitglieder gehören zu den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen und gelten als entwickelte Länder. Sitz der Organisation und ihrer Vorgängerorganisation OEEC ist seit 1949 Schloss La Muette in Paris.“ (http://de.wikipedia.org/wiki/Organisation_f%C3%BCr_wirtschaftliche_Zusammenarb...)

PISA

„Die PISA-Studien der OECD sind internationale Schulleistungsuntersuchungen, die seit dem Jahr 2000 in dreijährlichem Turnus in den meisten Mitgliedstaaten der OECD und einer zunehmenden Anzahl von Partnerstaaten durchgeführt werden und die zum Ziel haben, alltags- und berufsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten 15-Jähriger zu messen. Das Akronym PISA wird in den beiden Amtssprachen der OECD unterschiedlich aufgelöst: englisch als **Programme for International Student Assessment** (*Programm zur internationalen Schülerbewertung*) und französisch als **Programme international pour le suivi des acquis des élèves** (*Internationales Programm zur Mitverfolgung des von Schülern Erreichten*).“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/PISA-Studien>)

„PISA wurde von der OECD benutzt, um die Durchsetzung der neoliberalen Verwaltungsreform im Bildungswesen zu beschleunigen. Schon vorher wurde das Bertelsmann-Konzept aus der bekannten Studie `Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft. Denkschrift der NRW Bildungscommission´ ab 1996 probeweise in Nordrhein-Westfalen in Gang gesetzt. Aber es brauchte für ganz Deutschland einen politischen Adrenalinstoß, um genügend medialen Druck gegen Schulverwaltungen und LehrerInnen zu erzeugen. Es lässt sich

gut nachverfolgen, wie die damals sechs Jahre alten Bertelsmann-Konzepte erst durch PISA ab 2001/2002 eine Durchsetzungsfähigkeit gewonnen haben. Ohne PISA wäre die NPM-Reform, die jetzt mit dem Konzept der 'Eigenverantwortlichen Schule' überall durchgesetzt wird, nichts geworden.“ (<http://www.bertelsmannkritik.de/bildung.htm>)

RME

“Seit 1971 wurde an dem renommierten Freudenthal Institut in Utrecht ein als **Realistic Mathematics Education (RME)** bezeichneter mathematikdidaktischer Ansatz entwickelt. Die Philosophie von RME beruht auf Hans Freudenthals Auffassung von Mathematik als menschlicher Aktivität. Der Mathematiker und Didaktiker Prof. Hans Freudenthal (1905 – 1990) plädierte dafür, dass Mathematik an den Schulen nicht als Fertigprodukt unterrichtet werden sollte. Im Gegensatz dazu forderte er, die Schüler an 'realistischen' Situationen nicht-formale und formale Mathematik wieder entdecken zu lassen.“ (<http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2007/1348/>)

Schibboleth

(hebr. "Ähre" od. "Strom", nach der Losung der Gileaditer, Richter 12,5f.): Erkennungszeichen, Lösungswort; Merkmal

SEIS-Evaluation

„SEIS ist ein computergestütztes Selbstevaluationsinstrument. (...) Die Daten werden automatisch ausgewertet und der Schule anschließend in einem umfangreichen Bericht zur Verfügung gestellt. Der Bericht ist mit Interpretationshilfen versehen. Auf Wunsch kann eine detaillierte Beschreibung der Ergebnisse von einem Kommentarschreiber (ca. 250 – 500 €) vorgenommen werden.“ (<http://www.seis-deutschland.de/>)

TIMSS

„'Trends in International Mathematics and Science Study', kurz TIMSS genannt, ist eine international vergleichende Schulleistungsuntersuchung, die von der *International Association for the Evaluation of Educational Achievement* (IEA) alle vier Jahre durchgeführt wird. TIMSS bietet die Möglichkeit, die Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Mathematik und Naturwissenschaften am Ende der Grundschule im internationalen Vergleich zu testen. Ziel von TIMSS ist es vor allem, Erkenntnisse über die Wirksamkeit von Lehrplänen und Unterrichtsmethoden zu gewinnen. Die Studie wird alle vier Jahre durchgeführt.“ (<http://www.bmbf.de/de/6628.php>)

- TOEFL** „Der **Test of English as a Foreign Language (TOEFL)** ist ein standardisierter Test, in dem die Kenntnis der englischen Sprache von Nicht-Muttersprachlern überprüft wird. Der Test wird von vielen Universitäten im englischsprachigen Raum, insbesondere in den USA, als Zulassungsvoraussetzung anerkannt.“
(<http://de.wikipedia.org/wiki/TOEFL>)
- TUAC** „Das **Trade Union Advisory Committee** to the OECD (TUAC) ist ein gewerkschaftliches Beratungskomitee bei der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). Aufgabe dieses Komitees ist, die globalen Märkte durch eine wirksame soziale Dimension auszugleichen. TUAC koordiniert und vertritt den Standpunkt der Gewerkschaftsbewegung in den Industrieländern. Die Organisation hat ihren Sitz in Paris, Frankreich.“
([http://de.wikipedia.org/wiki/Trade Union Advisory Committee to the OECD](http://de.wikipedia.org/wiki/Trade_Union_Advisory_Committee_to_the_OECD))
- TI** „**Transparency International**, kurz TI, ist eine weltweit agierende Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in Berlin, die sich in der nationalen und internationalen volks- und betriebswirtschaftlichen Korruptionsbekämpfung engagiert.“ ([http://de.wikipedia.org/wiki/Transparency International](http://de.wikipedia.org/wiki/Transparency_International))
- UNESCO** „Die UNESCO (englisch *United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization*, deutsch offiziell *Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur*, auch: *Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur* ist eine Internationale Organisation und gleichzeitig eine der 17 rechtlich selbstständigen Sonderorganisationen der Vereinten Nationen. Sie hat ihren Sitz in Paris (Frankreich).
(<http://de.wikipedia.org/wiki/UNESCO>)
- VBE** **Verband Bildung und Erziehung**, größte Fachgewerkschaft für den Bildungsbereich innerhalb des Deutschen Beamtenbundes
- VBIO** **Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin** e. V. In § 2, „Zweck“, heißt es: „Zweck des Verbandes ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Bildung und Erziehung im Bereich der Biowissenschaften und angrenzender Disziplinen im Dienste der Allgemeinheit ...“. (https://www.vbio.de/e25/e3/e12386/e14358/index_ger.html)

VERA

“VERA ist eine Abkürzung für ‘**VER**gleichs**AR**beiten’ und startete in der Grundschule 2004 als Gemeinschaftsprojekt von sieben Bundesländern, koordiniert von der Universität Koblenz-Landau. Seit 2007/2008 beteiligen sich alle 16 Bundesländer daran, seit 2009/2010 auch Südtirol sowie die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Unter VERA werden mittlerweile Lernstandserhebungen in Klasse 3, 6 und 8 zusammengefasst, in denen der Leistungsstand – bezogen auf die von der Kultusministerkonferenz verabschiedeten Bildungsstandards – von Schülern in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik (in der Jahrgangsstufe 8 auch Englisch und Französisch) ermittelt werden soll.“

([http://de.wikipedia.org/wiki/VERA_\(Vergleichsarbeiten_in_der_Schule\)](http://de.wikipedia.org/wiki/VERA_(Vergleichsarbeiten_in_der_Schule)))

WTO

World Trade Organisation (Welthandelsorganisation). “Die WTO wurde 1995 als Nachfolgeorganisation des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) gegründet; Sitz ist Genf. Die WTO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, hat 153 Mitglieder (2010) und ist neben dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank die wichtigste Institution zur Behandlung internationaler Wirtschaftsprobleme. (...) Mit der Gründung der WTO ist das Welthandelsregime über den klassischen Warenhandel hinaus auf weitere Bereiche ausgeweitet worden, wobei als wichtigste der Handel mit Dienstleistungen (GATS), handelsbezogene geistige Eigentumsrechte (TRIPS), handelsbezogene Investitionsmaßnahmen (TRIMS) und landwirtschaftliche Produkte (AoA) zu nennen sind.“

(<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/18473/welthandelsorganisation...>)

ZIB

„Das **Zentrum für Internationale Vergleichsstudien (ZIB)** mit Sitz in München, das am 14.10.2010 gegründet wurde, ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aller 16 Länder und der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Zunächst befristet bis Ende 2016 verantwortet das ZIB seit Beginn des Jahres 2011 als Verbund der Technischen Universität München (TUM), des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) die Durchführung der PISA-Studien in Deutschland sowie daran angelehnte Forschung und wissenschaftliche Nachwuchsförderung.

Mit der Einrichtung des ZIB verfolgen Bund und Länder im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe gemäß Art. 91 b Abs. 2 GG das gemeinsame Ziel, die Ser-

viceleistung für das international vergleichende Bildungsmonitoring auf hohem Qualitätsniveau dauerhaft zu sichern sowie die internationale Reputation und Präsenz der deutschen Bildungsforschung im Kontext internationaler Vergleichsstudien aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Hierzu nimmt das ZIB insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- das nationale Projektmanagement für die Durchführung der PISA-Studien (2012, 2015) einschließlich der Erstellung nationaler Berichte,
- die Sicherstellung und Koordinierung kontinuierlicher Mitarbeit in internationalen wissenschaftlichen Gremien zu internationalen Vergleichsstudien (Large Scale Assessments),
- Forschung und Nachwuchsförderung im Bereich Educational Measurement und Large Scale Assessments zur Weiterentwicklung von Erhebungskonzeptionen, Untersuchungsformen, Testmethoden und Auswertungsverfahren für internationale Bildungsvergleiche.

Das ZIB als 'internationale Säule' der Vergleichsforschung arbeitet eng mit der 'nationalen Säule', dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin, zusammen, an dem zu diesem Zweck eine Koordinierungsstelle angesiedelt wurde.

Der Vorstandsvorsitzende des Zentrums für internationale Vergleichsstudien (ZIB) ist Prof. Dr. Manfred Prenzel, Dekan der TUM School of Education. Weitere Vorstandsmitglieder sind Prof. Dr. Eckhard Klieme (DIPF) und Prof. Dr. Olaf Köller (IPN).“ (<http://www.kmk.org/bildungschule/qualitaetssicherung-in-schulen/zib.html>)